

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVI. Jahrgang.

Basel.

XVI. Jahrgang. 1870.

Nr. 2.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.

Die Bestellungen werden direkt an die „Schweizerische Verlagshandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Egger.

Inhalt: Studien über den Main-Feldzug im Jahre 1866. (Fortsetzung.) — Die Militär-Journalistik Oesterreichs. — Die militärischen Fragen in der letzten Bundesversammlung. (Schluß.) — Rüffer, Eine strategische Studie über Dalmatien, Montenegro, Bosnien und die Herzegowina. — N. L., Die Artillerie im Drucker Lager 1869. — Ausland: Oesterreich: G. M. Auerberg. — Verschiedenes: Lager-Chronik des Auslands. Die Vernichtung von Brücken durch Petroleum. — Die schwedische Karrenbüchse.

Studien über den Main-Feldzug im Jahre 1866.

(Hierzu eine lithogr. Beilage.)

(Fortsetzung.)

Das Thal der fränkischen Saale trägt von Walldaschach bis in die Nähe von Hammelburg, welches in einem ganz eigenthümlichen Thalkessel liegt, einen ziemlich gleichförmigen Charakter, die flache, aus Wiesen und Ackerland bestehende, meist baumlose Thalsohle hat eine mittlere Breite von circa 500 Schritt, die umgebenden Höhen überragen um 5—600 Fuß die Thalsohle und treten im Allgemeinen am rechten oder westlichen Ufer näher und mit steilern Abhängen an den Fluß heran, als auf dem linken oder östlichen Ufer, wo sie mehr allmählig terrassenförmig sich erheben bis zu dem wellenförmigen Plateau, welches die Wasserscheide zwischen Saale und Main bildet. Auf der Westseite herrscht der Wald, vorwiegend Tannenwald, doch auch Nischwald vor, und bestehen hier die Abhänge meist aus kahlen Feldern, auf der Ostseite dominirt das Ackerfeld und an den steilen Abhängen, besonders in mehr südlicher Neigung das Nebgelände. Der Erdboden besteht durchgängig aus einer Mischung von Sand und Lehm und ist ziemlich fest, stellenweise, besonders in den höhern Lagen und an den steilen Abhängen sehr steinig; die Gebirgsformation entspricht dem sie bildenden Keuper sandstein. Die Gegend ist wohlhabend und gut angebaut, im Saalethal wird viel Rebbaun und Holzhandel, auf dem Plateau Kornbau, Pferde- und Viehzucht getrieben, Pferde sind sehr zahlreich vor, der Schlag ist aber etwas leicht. Von Brückenau führen 2 Chaussees in circa 5 Stunden die eine nach Hammelburg in der Richtung gegen Würzburg, die andere nach Kissingen in der Richtung von Schweinfurt, doch laufen parallel damit wie

transversal noch mehrere für alle Waffen praktische Vicinalwege durch die waldbige Hochebene, auch an Waldbwegen zur Holzexploitation fehlt es nicht. Diese Terrainbeschaffenheit begünstigt einerseits einen verdeckten Anmarsch in mehreren Kolonnen von Brückenau her, erschwert aber den Uebergang über die Saale, andererseits bietet sie dem Vertheidiger des linken Ufers erhebliche Vortheile. Von Kissingen ziehen sich in südlicher Richtung 2 Chaussees über den Fuß der Abhänge zu beiden Seiten der Saale, die eine auf dem rechten Ufer nach Hammelburg geht circa 1½ Stunden von Kissingen bei Guersdorf auf das linke Ufer über, die andere auf dem linken Ufer nach Schweinfurt beginnt nach circa 20 Minuten zu steigen, und wendet sich links nach dem Plateau hinauf, in dessen Mitte ungefähr Poppenhäusen in einer Vertiefung liegt. Guersdorf ist mit dieser Chaussee durch eine Vicinalstraße verbunden, welche bei Arnshausen circa 1 Stunde südöstlich Kissingen in dieselbe einmündet. In nördlicher Richtung führt die Chaussee nach Neustadt anfangs zu beiden Seiten der Saale, bei Hausen vereinigt sich der östliche Zweig mit dem westlichen, dann bleibt die Straße etwa ¼ Stunde auf dem östlichen Ufer, überschreitet dann die Saale und geht 20 Minuten weiter nochmals auf das westliche Ufer über, auf welchem sie nun bis Neustadt bleibt. In östlicher Richtung führt eine fünfte Chaussee über Winkels und Mühlungen nach dem an der direkten Neustadt-Schweinfurter Straße gelegenen Münnerstadt. Hieraus geht hervor, daß die Preußen den Bayern trotz des gemachten Umwegs bereits einen strategischen Vortheil durch ihre stärkeren Märsche abgewonnen hatten, indem sie in Brückenau näher bei Gemünden, dem muthmaßlichen Vereinigungspunkt des VII. und VIII. Armeekorps standen, als die Bayern, und die direkte Straße von Neustadt durch Kissingen ebenso bedrohten, als die Haupt-